

Leserbriefe zu : „Der Bauschutt landete im See“

Beim Betrachten der Bilder muss man zu dem Schluss kommen, hier werden Straftaten mit dem Mäntelchen des Wohlwollens seitens der beteiligten Behörden abgedeckt. Welch ein Unsinn ist die Aussage der Unteren Wasserbehörde. Da steht ein Lastwagen und verkippt zur angeblichen Böschungssicherung einen kompletten Abriss von Bauten in ein Gewässer. Diese Tat geschah bereits Anfang Dezember 2007. Mit Stabilisierung hat diese Verkipfung wahrlich nichts zu tun. Falls eine Sicherung der Böschung notwendig gewesen wäre, hätten Sicherungsmaßnahmen vor Anlegung der Bodenstraße erfolgen müssen.

Die Aussage über den verkippten nicht aufbereiteten Bauschutt sei ungefährlich und würde das Gewässer nicht beeinträchtigen, ist wohl kaum aufrecht zu erhalten. Jeder Häuslebauer bekommt Ärger, wenn er für Befestigungsarbeiten nicht aufbereiteten Bauschutt aus einer zugelassenen Aufbereitungsanlage verwendet. Hier gilt offensichtlich zweierlei Recht. Die abgerissenen Bauten bestanden nicht nur aus Beton, sondern auch aus Mauerwerk, Kalkmörtel, Putz mit Kalk oder Gipsanteilen und auch Resten von Metallen von Stromleitungen usw. Außerdem wurden die Märchen mit ansprechenden Farben und Tapeten versehen. Wo sind diese Materialien, die zum Teil wasserlösliche Bestandteile aufweisen, geblieben, wohl im See? Wo sind die zum Brandschutz aufgetragenen Be-

standteile, und diese sind nach Auffassung der Unteren Wasserbehörde für das Gewässer unschädlich?

Wer die Gewässer unseres Erholungsgebietes wie wir kennt, weiß, dass der Untergrund der Seen schlammig ist, und daraus will die Untere Wasserbehörde den verkippten Bauschutt beseitigen lassen? Über dem Wasser ist alles zu beseitigen, aber unter Wasser wohl kaum. Es stellt sich die Frage, wer ist der größte Umweltverschmutzer, der Verursacher oder derjenige der es duldet und auch noch abdeckt? Wir hoffen, dass die Staatsanwaltschaft Licht hinter diese Straftaten bringt und alle am Unrecht an der Natur Beteiligten rechtlich belangt. Es sollte keine Rolle spielen, ob es Verantwortliche des Phantasialandes oder auch Behördenvertreter sind. Geschadet hat diese strafrechtliche Tat allen.

*Anton und Hildegard Breidenbach,  
Brühl*